

Nachrichten

Minister: Polizei im Kreis ist gut aufgestellt**Schünemann sieht keine Probleme – Aufklärung von Straftaten um drei Prozent gesteigert**

Drochtersen (kor).Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann sieht die Polizei im Landkreis Stade gut aufgestellt. „Die Inspektion ist in den vergangenen Jahren um 13 Beamte aufgestockt worden“, sagte er bei einem Pressegespräch mit dem TAGEBLATT im Drochterser Rathaus, wo er sich auf Einladung des Landtagsabgeordneten Kai Seefried mit Hauptverwaltungsbeamten aus dem Kreis traf.



Männer unter sich: Minister Schünemann (siebter von links) mit Bürgermeistern und politischen Vertretern aus dem Kreis Stade.

„Die Stader Inspektion ist nicht schlechter gestellt als andere Bereiche im Lande“, betonte der Minister. Er erkennt bereits die Auswirkungen durch die zusätzliche Indienststellung von Polizisten: „Die Aufklärung von Straftaten konnte um drei Prozent gesteigert werden, es wurde die höchste Aufklärungsquote seit Jahren erreicht.“ Zudem habe es weniger Straftaten gegeben. „Unsere Maßnahmen zeigen Wirkung.“

Nach Darstellung von Schünemann wird ein neuer Verteilerschlüssel beim Polizeipersonal angestrebt. „Wir wollen die Kriminalentwicklung mehr einbeziehen und auch die Fläche des zu betreuenden Gebietes soll neben den Einwohnerzahlen in die Zuteilung eingebunden werden.“ Im Kreis Stade seien bereits die kriminellen Auswirkungen aus dem Hamburger Randgebiet in der Personalsituation berücksichtigt worden. „Wir werden im Herbst eine Evaluierung vornehmen und die Personalzahlen und das Aufkommen von Straftaten überprüfen.“

„Wir benötigen schlanke, schlagkräftige Stäbe“, unterstrich der Minister. Ziel sei es, mehr Polizei auf die Straße zu bekommen. Das ist eine Aussage, die bereits seit vielen Jahren getroffen wird und die Grundlage mehrerer Reformen bei der Polizei war. Objektiv betrachtet, schrumpfen die Zahlen der Beamten auf den ländlichen Stationen vorerst weiter. Jüngste Beispiele, wo der Abbau von Beamten deutlich wird, sind Freiburg und Drochtersen. Polizisten aus dem Kreis Stade wundern sich über die Aussage des Innenministers.

Bewährt haben sich nach Darstellung von Schünemann die Tatortgruppen innerhalb der Polizeiinspektionen. „Die Spurensuche ist durch Fachpersonal deutlich besser geworden.“ Das hätten ihm auch das Landeskriminalamt und die Staatsanwaltschaft berichtet.

Nach Mitteilung von Schünemann wird eine Änderung der niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) angestrebt. Das kommunale Gesetzbuch müsse einfach vom Behördendeutsch abkommen. „Der Inhalt sollte so gestaltet sein, dass auch jeder Ehrenamtliche im Rat die Passagen darin gut verstehen kann.“ „Wir müssen die NGO einfach schlanker und übersichtlicher machen“, meinte der Minister zu den Hauptverwaltungsbeamten. Das neue Gesetzbuch soll 2011 in Kraft treten.

Artikel erschienen am: 28.06.2008

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG